

# Sächsisches Kirchen- und Schulblatt.

Die Wahrheit in Liebe!

Die Liebe in Wahrheit!

Verantwortliche Redaction: Lic. D. Hölemann.

Nr. 11.

Leipzig, den 8. Februar

1853.

## Zur neuesten Geschichte der Seelsorge in den Landes- Straf- und Versorgungsanstalten.

Es ist als ein dankbar anzuerkennendes Vermächtniß unserer vaterländischen Vorzeit zu betrachten, daß in unseren Landes-Straf- und Versorgungsanstalten von jeher die Fürsorge für das geistige Wohl der aufgenommenen Sträflinge Anerkennung, und durch Anstellung von Geistlichen und Lehrern nach Umständen auch Abhülfe gefunden hat. Nicht nur in Hubertusburg, Colditz und Bräunsdorf sind neben den erforderlichen Lehrern Geistliche, zum Theil von beiden Confessionen, angestellt; auch in den beiden Hauptstrafanstalten zu Zwickau und Waldheim bildet für jede das Anstellungs-personale mit den detinirten Sträflingen eine geschlossene Gemeinde, welche an Sonn- und Festtagen in der Anstaltskirche alle Segnungen der öffentlichen Gottesverehrung von besonders dazu angestellten Geistlichen genießt; einer geordneten Seelsorge für die einer solchen Bedürftigen sich zu erfreuen hat; und auch der Lehrer, die durch Schulunterricht die Kenntnisse der Sträflinge zu vervollständigen bemüht sind, nicht entbehrt.

Hat man in der Gegenwart Veranlassung genug gehabt, sich noch vollständiger als in früheren Zeiten davon zu überzeugen, daß unsere Straf- und Versorgungsanstalten, wenn sie ihren schönsten Beruf: Besserungsanstalten zu seyn, erfüllen wollen, die Hülfe der Kirche am allerwenigsten entbehren können und einen streng geordneten und möglichst ausgedehnten Einfluß derselben sich zu gewinnen suchen müssen; so verdient es mit freudiger Anerkennung bemerkt zu werden, daß in der jüngsten Zeit die Aufmerksamkeit der Ministerien des Cultus und des Innern in Folge der zeitlichen vereinigten Leitung beider Departements sich diesem Gegenstande mit besonderer Liebe zugewendet und bereits einen sehr erfreulichen Vorschritt gethan hat, um einen fühlbaren Uebelstand in der bisherigen Organisation zu beseitigen.

Es ist nicht zu verkennen, daß die bisherige Stellung der Anstalts-Geistlichen und Lehrer insofern eine nicht ganz zu rechtfertigende war, als diese, sobald sie in ihre Functionen eingetreten waren, von der eigentlichen Kirchenbehörde des Landes sich so gut wie abgetrennt sahen, indem das einzige Band, durch welches sie noch mit derselben zusammenhängen, ihre Beziehung zu dem Ephorus, in dessen Diöces die Anstalt liegt, eine völlig precäre war und zuletzt nur auf die Mitwirkung des Letzteren bei der Anstellung und Einführung sich beschränkte. Welche nachtheilige Folgen für die Stellung der Geistlichen und Lehrer hieraus entspringen mußten, ist unschwer einzusehen, und haben die Letzteren selbst vielfältig darüber Klage geführt, so ist nicht minder in vielen Fällen der Grund gerechter Beschwerden von Seiten der Anstalt über die vermischte heilsame

Einwirkung des geistlichen Elementes zunächst in diesem Umstande zu suchen.

Neuerdings verlautet, daß die Ministerien des Innern und des Cultus bei Gelegenheit gewisser Bemüßnisse, die in obiger Beziehung bei der Anstalt in Waldheim eingetreten waren, diese Angelegenheit besonders in das Auge gefaßt und über eine durch einen Commissar der Kirchenbehörde in Vereinigung mit einem Mitgliede des Ministeriums des Innern zu führende, stehende Controle der Geistlichen und Lehrer der verschiedenen Anstalten sich vereinigt haben. Von Seiten des Cultusministeriums ist der bei der Kreisdirection in Dresden angestellte Kirchen- und Schulrath Mey zu diesem Commissar bestimmt, seine Wahl von dem Ministerium des Innern genehmigt, auch von ihm bereits in Gemeinschaft mit dem Regierungsrathe von Zahn eine ausführliche Revision der geistlichen Verhältnisse der Anstalt in Waldheim vorgenommen worden, deren Resultate gegenwärtig den beiden Ministerien zur Beschlusfassung vorliegen.

Der naheliegende Wunsch, daß in Folge der erneuten Fürsorge, welche diesem wichtigen Gegenstande zugewendet worden ist, auch die Besoldungsverhältnisse der Anstalts-Geistlichen und Lehrer einer Revision unterworfen, und für Aemter dieser Art, die nicht nur eine vorzügliche Tüchtigkeit, sondern nicht geringe Kraftanstrengung und Selbstverleugnung in Anspruch nehmen, auch entsprechende Dotationen ermittelt werden möchten, bedarf für den, der mit den bisherigen Verhältnissen nicht unbekannt ist, keiner besonderen Begründung.

## Drei hochwichtige Stücke im Confirmandenunterrichte.

Der Confirmandenunterricht hat begonnen, denn Ostern naht. Möge er ein gesegneter seyn und alle Herzen, die ihn empfangen, für Den erwärmen, von dem die Schrift sagt: es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin sie sollen selig werden! Ach, es thut noth. Denn mag es der Gottgläubigen die Menge geben, der Christgläubigen ist heute, ist auch in unserer Kirche nur eine kleine Heerde. Und doch ist der Christusglaube das Hauptstück in der christlichen Kirche; die Thür, durch welche die Seelen zu Christo, dem guten Hirten, gelangen; die Grundbedingung aller Seligkeit, die Christus verheißt und giebt, weil er spricht: „wer an mich glaubet, der hat das ewige Leben“; die Quelle, aus der das Leben in Christo, das Wandeln mit ihm, jede christliche, das heißt, um Christi willen geübte Tugend fließt; und der Herr im Himmel giebt gewiß sein Amen dazu, wenn ich sage: wer nicht erkennt, daß Gott in Christo ist, wer in Christo nicht Gott den Vater sehen lernt, der mag seyn, was er will, aber ein Christ ist er nicht. Denn